Inhaltsverzeichnis

I Vorwort ... 13

II Gustav Freytag: *„Soll und Haben"* ... 21
II.1 Hinführung ... 21
II.2 Anton Wohlfart: Der Weg in die Firma ... 36
II.3 Die Firma ... 53
II.4 Fink und die Firma ... 63
II.5 Polen – *„Die blutige Arbeit"* ... 66
II.6 Heimkehr in die Firma ... 78
II.7 Veitel Itzig – oder der falsche Weg in die Firma ... 79
II.8 Der konservative Landadel ... 89
II.9 Schluß ... 95

III Otto Ludwig: *„Zwischen Himmel und Erde"* ... 101
III.1 Hinführung ... 101
III.2 Arbeitshaltung ... 110
III.2.1 Arbeit und Zeit ... 110
III.2.2 Bürgerliche Arbeit und Selbstsein ... 112
III.2.3 Arbeitshaltung und Selbstsein, Selbstsein und gesellschaftliche Norm ... 115
III.2.4 Heimkehr: Heimat und Fremde ... 117
III.3 Arbeitsorte ... 119
III.3.1 Das Verhältnis von Innen und Außen – die Ordnung und ihr Sinn ... 119
III.3.2 Arbeitsort und Material ... 120
III.3.3 Die Emporlaube ... 124
III.3.4 Das Gärtchen ... 126
III.3.5 Die Kirche: Der Dachschaden ... 127
III.4 Familienorganismus und Arbeit: Die Reparatur des Dachschadens ... 128

III.5 Arbeit und Schuld ... 134
III.5.1 Die Arbeit an der Schuld ... 134
III.5.2 Gott-Vater und Menschensohn ... 137
III.5.3 Frau und Mädchen ... 139
III.6 Arbeit als Therapie: Die Mordslust an der Arbeit ... 141
III.7 Schluß ... 148

IV Gottfried Keller ... 151
IV.1 Einleitung ... 151
IV.2 *„Der Grüne Heinrich"* ... 170
IV.2.1 Hinführung ... 170
IV.2.2 Reise und Identität ... 177
IV.2.3 Der Entwicklungsgang Heinrichs ... 186
IV.2.4 Liebe und Arbeit ... 216
IV.2.5 Handwerkskunst und Kunstarbeit ... 222
IV.2.6 Das Verhältnis von Selbstfindung und Arbeit bei Vertretern des Rollenpersonals ... 235
IV.2.6.1 Die Hausgenossen ... 235
IV.2.6.2 Der Graf ... 237
IV.2.6.3 Vater Lee ... 240
IV.2.6.4 Der Statthalter ... 248
IV.2.7 Schluß ... 250
IV.3 Novellen ... 253
IV.3.1 *„Frau Regula Amrain und ihr Jüngster"* – Der organische Lebensarbeitsraum als Experiment ... 253
IV.3.2 *„Die drei gerechten Kammacher"* – die Flucht in die Arbeit ... 269
IV.3.3 *„Der Schmied seines Glückes"* – die Flucht vor der Arbeit ... 286
IV.4 *„Martin Salander"* ... 298
IV.4.1 Hinführung ... 298
IV.4.2 Der Auszug oder die Wirtschaftsheimat ... 301
IV.4.3 Erste Heimkehr oder auch eine Wirtschaftsheimat ... 308
IV.4.4 Arbeits- oder Festessen ... 318
IV.4.5 Die Weidelich Zwillinge ... 325
IV.4.6 Frauenarbeit ... 329
IV.4.7 Zweite Heimkehr oder die politische Arbeit ... 334
IV.4.8 Keine Heimkehr ... 338
IV.4.9 Schluß ... 344

V Theodor Storm: *„Der Schimmelreiter"* ... 347
V.1 Hinführung ... 347
V.2 Die Arbeit als Rahmenbedingung ... 350
V.2.1 Der formale Aufbau des Rahmens ... 350
V.3 Rahmenbedingungen der Arbeit ... 360
V.3.1 Das Kind: Deicharbeit und Denkarbeit ... 360
V.3.2 Die Initiation: Das Verhältnis von Arbeit und Herrschaft ... 363
V.4 Der Dienst ... 369
V.4.1 Stellung und Verstellung ... 369
V.4.2 Arbeitshaltung und Führungsstil ... 371
V.4.3 Die Werbung- oder die Öffentlichkeitsarbeit der Frau ... 374
V.4.4 Legitimationsstrategien ... 377
V.5 Das Amt: Die verstellte Individualität ... 380
V.5.1 Legimitationszwänge ... 380
V.5.2 Der Legitimationsversuch ... 382
V.5.3 Der Monolog: Die Planung des Deiches ... 384
V.5.4 Kein Dialog: Die Planung des Deichbaus ... 389
V.5.5 Der Deichbau – oder die Öffentlichkeitsarbeit des Mannes ... 393
V.5.6 Das Gebet: Die delegierte Arbeit ... 396
V.5.7 Der Deichbau: Die Arbeit wird beendet ... 399
V.5.8 Fehlerhafte Arbeit oder die Arbeit am Mangel als Möglichkeit der Selbstfindung ... 402
V.5.9 Das Ende: Fehlgeschlagener Dialog oder keine Arbeit am Mangel ... 409
V.6 Schluß ... 417

VI Zusammenschau und Schlußfolgerungen ... 421

VII Anmerkungen ... 491

VIII Bibliographie ... 545

Danksagung ... 557